

Rekorde aller Art – Corona-Tagebuch 2022 Teil 43

Dienstag, 18. Januar

Manchmal werde ich noch als Corona-Regel-Expertin angefragt, aber auch ich kenne mich kaum mehr aus. Mittlerweile wird Bekleidung zum grundlegenden Bedarf gerechnet. Schon letzte Woche gab es keine Kontrolle mehr am Kaufhauseingang. Ein Lampengeschäft hat daraufhin auf Gleichbehandlung geklagt. Jetzt dürfen wieder alle alles shoppen. Dafür wird die Dauer des Status „genesen“ plötzlich halbiert, was niemand verstehen kann. Macht das Ergebnis eines Piekstes wirklich bessere Immunität als das Virus selbst? Soll wohl eher die Impfkampagne stimulieren. Wer wird da nicht total sauer, wenn damit persönliche Planungen von heute auf morgen wegverordnet werden? Corona-Extra made in Germany. So eine Hauruck-Aktion ohne Übergangsfrist stimuliert vermutlich eher zum demonstrativen Montagsspaziergang im Schlepptau zwielichtiger Demokratiefeinde. Menschenmengen auch in unserer Provinzstadt. Warum gehen die nicht für mehr Klimaschutz auf die Straße?

Freitag, 21. Januar

Wie schon lange erwartet gibt es jetzt täglich neue Zahlenrekorde. Umweltmeisterlich wenig PCR-Test-Kapazität erfordert eine Priorisierung der sogenannten kritischen Infrastruktur. Pragmatisch, unverantwortlich oder sowieso egal? Wer findet sich jetzt besonders wichtig und meldet schon mal Sonderbedarf an? Eine Chemielehrerin erzählt von der Möglichkeit, den Positiv-Strich eines Schnelltests mit Bier zu aktivieren. Verhilft derzeit noch zum kostenlosen PCR-Test. Wofür? Exklusivurlaub? Wo und wie lange? Derweil bin ich froh, dass im maskierten Unterricht Einzelbetreuung möglich ist. Mit selbständigem Üben am Keyboard und Erstellen von Liedtexten bereite ich Woche für Woche den drohenden Distanzunterricht vor. Ich genieße so jedes persönliche Gespräch und vergesse manchmal darüber das rechtzeitige Lüften ebenso wie meinen persönlichen Maskenmief. So vergeht zumindest die Zeit schneller.

Dienstag, 25. Januar

Bundes- und Landeselternkonferenz ohne spektakuläre Beschlüsse. Die Lage wird weiter beobachtet. Kurs halten. Der bayerische Landespaapa drückt medienwirksam seinen Ärger aus. Die zu geringen PCR-Testmöglichkeiten sollen weiter ausgebaut werden. Wie schnell? Von wem? Warum eigentlich? Weil diese für bestimmte Auslandsreisen gefordert werden? Peinlich, weil ausgerechnet Österreich diesbezüglich Weltmeister ist? Damit für den Beweis des Genesenenstatus die Testverordnung nicht geändert werden muss? Macht es bei der Masse überhaupt noch einen Unterschied, wie genau die Statistik ist? Bloß keine Kapitulation vor dem Virus? Ist wirklich verantwortungslos, wer sich unvorsichtig ansteckt? Selbst unter Virologen sind Massentests umstritten. Die bayerische Verordnung zur Quarantäne von Schulklassen wurde seit der letzten Woche mehrfach geändert. Oder ergänzt. Oder auch nicht. Hat sich nur die Schulleitung unklar ausgedrückt? Oder auch nicht? Am Nachmittag wird ein eigenes Corona-Diskussions-Forum in der Team-Software eingerichtet, weil es sichtlich jede Menge Unklarheiten und Fragen von Klassenleitungen gibt. Meine Schwiegermutter in der Reha-Klinik darf ab morgen gar nicht mehr besucht werden. Vorsichtsmaßnahme. Wenn das Virus dann doch in die Klinik kommt, war es zumindest nicht der Besuch. Noch eine Schlagzeile für den Landespaapa, weil Kultur und Sport wie in anderen Bundesländern mehr Zuschauer reinlassen, nicht geimpfte Jugendliche wieder in einen Jugendtreff und deshalb manche Seelen wieder mehr hüpfen dürfen. Endlich. Wie lange gilt das dann? Und wer muss jetzt wem wofür dankbar sein?

Mittwoch, 26. Januar

Orientierungsdebatte über die Impfpflicht im Bundestag. Wer sich schon vorher eindeutig positioniert hat, hält eine leidenschaftliche Rede. Oder auch nicht. Beschlossen werden soll eigentlich Unbekanntes. Vorsorge wegen befürchteter neuer griechischer Drohbuchstaben. Was soll dafür zählen? Gepiekt? Genesen? Wie oft? Wie lange? Wie und von wem kontrolliert? Wie hoch soll das Bußgeld sein? Wer lässt sich davon wirklich beeindrucken und ändert daraufhin seine Meinung? Wie hoch ist der Nutzen dann für wen? Wie wird das Bundesverfassungsgericht darüber urteilen? Derweil höre ich täglich von Impfdurchbrüchen bei Verwandten, Freunden und Bekannten aller Altersgruppen mit mehr oder weniger ausgeprägten Symptomen. Die oder der also auch. Wo haben sie sich angesteckt? Egal? Egal. Auch für dreifach geimpfte Lehrkräfte drei kostenlose Schnelltests pro Woche. Wie lange soll das noch so gehen? Gibt es auch entsprechende Abfall-Statistiken? Wie viele Tonnen Test-Müll fallen pro Woche allein in unserer kreisfreien Provinzstadt an?

Samstag, 29. Januar

Kriegsvokabular füllt zunehmend die Schlagzeilen. In einem Artikel taucht die Frage auf, ob sich eine militärische Auseinandersetzung in Osteuropa auch herbeireden lässt. Ließe sich dann vielleicht mit Kriegsvokabular das Virus wegreden? Kapitulation als Befreiungsschlag? Weglassen kann meiner Erfahrung nach sehr entspannend sein. Der Gesundheitsminister betont, dass das Virus auch bei den derzeitigen hohen Zahlen unter Kontrolle sei, nur eben nicht so genau. Es gibt Leute, die finden das völlig inakzeptabel, weil sie sonst immer ganz akkurat arbeiten müssen oder auch wollen. Und jetzt plötzlich absichtlich schlampen? Hat sich der ganze Corona-Kampf dann überhaupt gelohnt? Für einheimische Maskenhersteller haben sich ihre Investitionen leider gar nicht gelohnt, weil von den staatlichen Stellen trotzdem weiter im billigeren China eingekauft wird und der anfängliche Mangel schon wieder vergessen ist. England und Dänemark beenden bereits in Kürze die Maskenpflicht. Was passiert dann mit den ganzen Vorräten?

Dienstag, 1. Februar

Immer noch täglich steigende Zahlen, aber statt der Wand scheint es nun doch ein Hügel zu werden. Eine Untervariante des Drohbuchstabens könnte das Ganze noch verlängern. Oder auch nicht. Schlagzeilen mit unterschiedlichen Meinungen von mehr oder weniger vorsichtigen Fachleuten zu Fristen, Vorsichtsmaßnahmen und Aussichten. Freuen Sie sich bloß nicht zu früh und bleiben Sie gesund. Von Menschen, die sich beruflich mit Viren befassen, ist ein Befürworten von Ansteckung sicher nicht zu erwarten. Durchseuchung als Drohszenario. Igitt. Nichts für uns, nur was für Arme, Ungebildete und Unvorsichtige. Wo bliebe da das Berufsethos? Andererseits lese ich immer wieder, dass Auch-Genesene gewisse Vorteile gegenüber Nur-Gepieksten haben. Ich bleibe also locker sowie weiterhin gesund oder auch nicht. Egal. Die hilfreiche Seite von Gottvertrauen. Egal? Nicht ganz. Lieber keine Quarantäne. Lieber aufs Krankwerdendürfen warten. Plötzlich taucht in den Medien die Frage auf, wer die Kontrolle der schon vom Bundestag beschlossenen Impfpflicht für das komplette Personal im medizinischen und Pflegebereich übernehmen wird. Ab Mitte März gilt entsprechende Meldepflicht an das Gesundheitsamt. Auf die Einzelfallprüfung soll dann der Verwaltungsakt Betretungs- oder Beschäftigungsverbot folgen. Ausnahmen, wenn der Betriebsablauf dadurch gefährdet wäre. Vermutlich eher Regelfall als Ausnahme. Extra Personal für diese Aufgabe ist nicht vorgesehen. Noch nicht? Wer klagt dann wann gegen wen um oder auf was? Wie werden die Gerichtsurteile ausfallen? Macht das Ganze bei so zahlreichen Impfdurchbrüchen überhaupt noch Sinn? Sicher ist vermutlich nur, dass noch gar nichts sicher ist.